

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1898)
Heft: 1

Rubrik: Bericht über den Stand der ethnographischen Sammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über den Stand der ethnographischen Sammlungen.

Im Juli 1896 übernahm der Berichterstatter die interimistische Besorgung unserer ethnographischen Sammlungen und seitdem sind folgende Schenkungen eingegangen:

von Herrn *Jos. Anton Hauser von St. Gallen, zur Zeit in Weinfelden:*

5 Bronze-Götzen, Incasische Huacas aus Peru;

von Herrn *G. Engler, hier, zur Zeit in Barcelona:*

verschiedene Gegenstände aus Manila;

von Herrn *Eugen Cunz, korrespondierendes Mitglied in Batavia:*

mehrere Photographien aus Batavia;

von Herrn *E. Piaggio von Buenos Ayres, zur Zeit in St. Gallen:*

einige argentinische Münzen;

von Herrn *Paul Leuze, Kaufmann aus St. Gallen, in Mexiko:*

7 mexikanische Münzen;

von Herrn *R. Wenger, Pfarrer in Heinrichsbad:*

eine Kollektion Gegenstände, hauptsächlich indischen und afrikanischen Ursprungs, seit 1880 ausgestellt;

von Herrn *Alfred Kaiser aus Arbon, in El Tor am Sinai:*

grössere Sammlung, bestehend in 74 ethnographischen Objekten aus verschiedenen Gegenden in Afrika;

von Herrn *Joh. Bened. Dürrheimer, Sticker, in hier:*

ein Messer in Messingscheide, orientalische Arbeit.

Im Namen der Gesellschaft sei allen Donatoren an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt, möge ihr Beispiel recht oft und von vielen Seiten gütige Nachahmung finden. Wir bitten besonders unsere Freunde und Gönner in überseeischen Stellungen, sich unserer wertvollen Sammlungen freundlichst zu erinnern; viele Gegenstände, die denselben vielleicht als unscheinbar und alltäglich vorkommen, sind in unserm Besitz fern von der Provenienz aber doch von Wert und dienen zur Bereicherung und Kompletierung unserer Kollektionen.

Bei einem Gang durch unsere Sammlungen muss jeder einigermaßen Sachverständige bekennen, dass wir für unsere Verhältnisse eigentlich ein prächtiges, vielseitiges ethnographisches Museum haben, welches wohl wert ist, dass ihm von jedem Gebildeten das grösste Interesse entgegengebracht wird; besonders ist es daher auch die Schuljugend, welche manche belehrende Veranschaulichung findet. Auswärtige Besucher, besonders Forscher und Gelehrte, haben uns manchmal bestätigt, dass in dem st. gallischen ethnographischen Museum ein schätzbare Material angesammelt ist, das manches Unicum aufweist, um das uns erstklassige Museen beneiden würden. Wenn man bedenkt, dass die Aeufnung unserer Sammlungen das Werk von erst ca. 20 Jahren rastloser Arbeit von Liebhabern und Freunden der Ethnographie ist, so muss man staunen, welche Ausdehnung dieselben schon angenommen haben. Die Schränke, welche unsere Sammlungen bergen, stammen vom früheren naturhistorischen Museum her, sind aber teilweise überfüllt, schlecht verschliessbar und zur Veranschaulichung der Gegenstände unpraktisch gestellt und eingeteilt.

Unserer Gesellschaft ist es leider nicht möglich, aus den bescheidenen eigenen Mitteln eine sehr notwendige Besserung zu schaffen und hoffen wir deshalb auf die baldige Protektion der Bürgergemeinde, die dann zu geeigneter Zeit gewiss auch die berechnete Platzfrage für unser Museum zu lösen im Stande sein wird. Jedenfalls dürfte man meinen, dass eine Handelsstadt für Aeufnung und sorgliche Pflege und Unterbringung einer Handelsprodukten- und ethnographischen Sammlung mindestens so viel Interesse an den Tag legen sollte, wie für die andern gewiss ja auch hochzuschätzenden Wissenszweige.

St. Gallen, den 24. März 1898.

Oskar Zollikofer, Konservator der ethnogr. Abteilung.

Bericht über die Produkten- und Textil-Abteilung unserer Sammlungen.

Der diesjährige Bericht kann leider sehr kurz gefasst werden, indem kein Zuwachs stattfand. Unsere jungen Leute im Ausland und speciell „Uebersee“, auf deren Mithülfe wir bei der Mehrung unserer Sammlungen angewiesen sind, sind oft in Stellungen, in denen ihnen eine gewisse Rücksichtnahme auf ihr Haus solche Berichte und Muster-Sendungen, wie wir sie wünschen, zu verbieten scheint. Erfreulich ist jedoch andererseits, dass Landsleute, die sich eine gewisse Stellung draussen bereits errungen haben, unserer oft gedenken, wovon unsere Sammlungen ein beredtes Zeugnis ablegen; mögen diese alten Gönner uns erhalten bleiben und eine Reihe neuer hinzukommen.

R. S.-L.

Bericht über die Bibliothek und die kartographische Abteilung unserer Sammlungen.

Unsere Gesellschaft hat zwei Mittel, den wissenschaftlichen Teil ihrer Aufgabe und ihres Zweckes zu erfüllen: es sind einestheils die monatlichen Vorträge im Laufe des Winters und dann ist es die Aushingabe geographischer Litteratur durch regelmässig in Cirkulation gesetzte Mappen und Abgabe grösserer Werke aus der Bibliothek. Trotz der ausserordentlichen Schreibseligkeit unserer Zeit und trotz der grossen Erfolge der geographischen Forschung sind, soweit es sich um die periodische Litteratur handelt, in den letzten Jahren wenig neue Schriften in den Buchhandel gekommen, und so hat denn unsere Mappe ein vollständig konservatives Gepräge erhalten. Wir abonnierten auf den „*Globus*“, „*Petermanns Mitteilungen*“, auf „*Le Tour du monde*“, die „*Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik*“, die „*Oesterreichische Monatsschrift für den Orient*“, auf die „*Deutsche*